

## Der Nordische Schwan



### Geschichte des Labels

Der nordische Schwan wurde 1989 vom nordischen Ministerrat, einem multinationalen Gremium, ins Leben gerufen und 1991 erstmals vergeben. Im Gremium vertreten sind die Länder Schweden, Norwegen, Finnland, Island und Dänemark. Ziel des Ministerrats war es, ein einheitliches nordisches Umweltzeichensystem für Produkte und Dienstleistungen zu etablieren. Das nordische Umweltzeichen ist für rund 60 Produktgruppen verfügbar. Heute sind 630 Produkte mit dem nordischen Umweltzeichen ausgezeichnet.

### Grundsätze

Ähnlich wie das europäische Umweltzeichen folgt der Schwan bei der Entwicklung der Kriterien einem ganzheitlichen Anspruch.

### Organisation

Das Nordic Environment Label, im deutschsprachigen Raum besser als Nordischer Schwan bekannt, wird vom schwedischen Institut für Normung (SIS) vergeben und durch eine unabhängige Organisation kontrolliert. Das Programm wird in Dänemark, Finnland, Island, Norwegen und Schweden von den nationalen Behörden im Rahmen des Rats für das Nordische Umweltzeichen verwaltet.

### Wirtschaftliche Entwicklung

Der Nordische Schwan hat in den deutschsprachigen Ländern wenig Bedeutung und ist kaum bekannt. Leider nutzen dies Papierhändler gerne aus, indem sie Papiere mit dem Nordischen Schwan als Ökopapiere anpreisen, was nicht korrekt ist.

### Papierprodukte mit dem Nordischen Schwan

Bei der Vergabe wird der gesamte Lebenszyklus des Papiers unter ökologischen Aspekten bewertet:

Der Hersteller muss sämtliche technische Daten des Produkts und seiner Fertigung offenbaren. Dies wird kontinuierlich durch eine unabhängige Organisation kontrolliert.

Die wesentlichen überprüften Parameter sind der AOX-Wert (organische Chlorverbindungen) und CSB-Wert (chemischer Sauerstoffbedarf) des Abwassers sowie die Schwefel- und Stickstoffoxid-Emissionen während der Produktion.

Folgende Kriterien müssen erfüllt sein:

Begrenzung der Verwendung von umweltschädlichen Chemikalien, niedrige Luft- und Wasseremissionen, Reduktion des Energieverbrauchs, jeweils gemessen an den europäischen Durchschnittswerten.

Der Nordische Schwan verlangt keinen Einsatz von Altpapier, gibt allerdings Vorgaben für die Erzeugung der Faserrohstoffe:

Mindestens 15 Prozent des zur Erzeugung genutzten Holzes müssen aus zertifizierter Waldwirtschaft stammen. Für den Nachweis lässt der Nordische Schwan unterschiedliche Zertifizierungssysteme wie FSC oder PEFC zu, wobei eine Einzelfallprüfung erfolgt.  
oder:

Mindestens 50 Prozent des Fasermaterials muss aus Altpapier bestehen oder aus Sägemehl / Holzchips und Sägerestholz.

oder:

Eine Kombination der oben genannten Faserquellen, wobei eine Formel angegeben ist, nach welcher der Mindestanteil zertifizierten Holzes zu kalkulieren ist, wenn weniger als 50 Prozent des Fasermaterials aus Altpapier und / oder Sägemehl / Holzchips und Sägerestholz besteht.

Quelle:

<http://umweltinstitut.org/fragen--antworten/energie/rohstoffe/papierlabels-221.html>

## **Bewertung FUPS**

### **Vorteile:**

Vernachlässigbar. Andere Labels wie der Blaue Engel oder FSC sind viel aussagekräftiger.

### **Nachteile:**

Das Label stellt zu tiefe Anforderungen, es macht zum Beispiel beim Holz keinen Unterschied zwischen FSC, PEFC und anderen Holzlabels. Zudem muss nur ein kleiner Prozentsatz des Rohstoffs aus zertifiziertem Holz oder Recyclingmaterial bestehen.

Keine deutschsprachige Website verfügbar. Die offiziellen Websites sind nur in den Landessprachen und teils in Englisch verfügbar.

### **Offizielle Websites:**

Dänemark: [www.ecolabel.dk](http://www.ecolabel.dk)

Finnland: [www.sfs.fi/ymparist/](http://www.sfs.fi/ymparist/)

Island: [www.svanurinn.is](http://www.svanurinn.is)

Norwegen: [www.ecolabel.no](http://www.ecolabel.no)

Schweden: [www.svanen.nu](http://www.svanen.nu)